



## KULTURZENTRUM ALTES LAGER

Pressebericht vom 24.09.07 - Märkische Allgemeine Zeitung

"Drei Stücke, drei Morde"

Schülerprojekttag bringt schwere Kost auf die Theatersommer-Bühne

Altes Lager - Drei Stücke. Drei ähnliche Themen. Dreimal von Jugendlichen gespielt. Am Freitagabend war Schülerprojekttag beim Theatersommer in Altes Lager.

Wie lange kann man das Rauschen des Flusses entbehren? Wie lange hält man es aus, immer und überall als Mensch zweiter Klasse zu gelten und vogelfrei statt frei wie ein Vogel zu sein? Fragen wie diese hat der Prager Petr Ginz in seinem Tagebuch notiert. Gerade mal 16 Jahre war er alt, als er mit angeheftetem Judenstern und als Transportlistennummer 446 deportiert wurde. Im Vernichtungslager Auschwitz kam er noch kurz vor dem Ende der faschistischen Schreckensherrschaft ums Leben. Petrs Notizen wurden erst vor wenigen Jahren entdeckt. Als "Prager Tagebuch" wurde es bekannt - in Anlehnung an das Tagebuch der Anne Frank. Mit Schülern des Jüterboger Goethe-Schiller-Gymnasiums hat Schauspielerin Simone Frost daraus eine Theaterfassung gemacht.

Auch das zweite Stück, das an diesem Tag vor Jugendlichen aus Jüterbog, Luckenwalde und Treuenbrietzen sowie vor anderen Gästen gezeigt wurde, haben Schüler erarbeitet. "Der Kick" erzählt die Geschichte der Ermordung des 16-jährigen Marinus Schöberl, der von anderen Jugendlichen seines Dorfes zu Tode getrampelt wurde. Dass Marinus lernbehindert war und deshalb besonders gut ins Naziklischee vom minderwertigen Leben passte, ist eine der erschreckenden Parallelen zum Bericht von Petr Ginz und dem Tagebuch der Anne Frank, das am Freitag als drittes Stück gezeigt wurde. "Gerade wegen dieses Zusammenhangs war es uns so wichtig, alle drei Geschichten auch zusammen zu zeigen", sagte Theaterleiter Hans-Joachim Frank, der bei zwei Stücken Regie führte.

Auch "Das Tagebuch der Anne Frank" ist in Form eines Schülerprojektes entstanden. Gymnasiasten des Treuenbrietzener Gymnasiums Am Burgwall und drei ihrer Lehrerinnen waren die Akteure. Die einzelnen Passagen des Stückes wurden auf mehrere Darsteller aufgeteilt - nicht immer ganz passend. Ausgerechnet Annes Liebesbekenntnisse von einem Jungen sprechen zu lassen, war dem jugendlichen Darsteller sichtlich unangenehm. An anderen Stellen wirkten die Schüler - wahrscheinlich der Aufregung geschuldet - leicht unkonzentriert oder sorgten für ungewollte Lacher. Doch kleine Patzer der Nachwuchsdarsteller hinterließen beim Publikum keinesfalls einen schlechten Eindruck. In Pausengesprächen gab es durchweg positive Kritik.

Uwe Klemens